Informationsdienst für Elbe-Aktive

Oktober 2004

Aktuelles

Elbtal Dresden ist Weltkulturerbe der UNESCO

Die bis heute erhaltene Qualität des Dresdner Elbtals mit seinem harmonischen Zusammenklang von Natur und Architektur, von Stadt und Landschaft ist durch die UNESCO- Welterbekommission am 2. Juli 2004 in den Rang einer Weltkulturerbestätte erhoben worden. Als sich entwickelnde Kulturlandschaft wurde das Elbtal Dresden zwischen Pillnitz und Übigau in einer Länge von 19,5 km und einer Fläche von 19,3 km² ausgezeichnet. Damit wird das Bemühen der letzten 600 Jahre, die Stadt nicht gegen die natürlich gewachsene Landschaft und Natur, sondern in Respektierung des Naturraumes zu entwickeln, als in der Welt einzigartige Leistung anerkannt.

Die Projektpartner im Projekt "Lebendige Elbe", Deutsche Umwelthilfe und Gruner + Jahr gratulieren der Stadt Dresden recht herzlich zu dieser Anerkennung. Sie ermutigt die Projektpartner, die Arbeit zum Schutz der naturnahen Flusslandschaften an der Elbe mit ihren herausragenden Kulturgütern voranzutreiben.

Landeshauptstadt Dresden Koordinator für das UNESCO-Welterbe Dresdner Elbtal PF 120020 01001 Dresden Telefon (351) 488 2230 Telefax (351) 488 2052

E-Mail: mlerm@dresden.de

BUND kritisiert Bundesverkehrsminister: Wo bleibt die Transparenz, Herr Stolpe?

Erst jüngst konstatierte die - dem Bundesverkehrsminister zugeordnete -Bundesanstalt für Gewässerkunde, dass die schädliche Eintiefung des Flusses immer weiter voranschreitet und bereits von Torgau bis zur Saalemündung reicht, so dass Gegenmaßnahmen erforderlich seien. Mit wachsender Eintiefung des Flusses steigt die Wahrscheinlichkeit des anschließenden Baus von Staustufen. Das wäre der vollständige Ruin der Elbe und ihrer Auen, der letzten, noch naturnahen Flusslandschaft Deutschlands. Nunmehr muss festgestellt werden, dass die nach dem Augusthochwasser des Jahres 2002 eingestellten Unterhaltungsarbeiten an den Stromregelungsbauwerken der Elbe im Beisein vom Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen Dr. Manfred Stolpe mit der Instandsetzung von Buhnen im Elbabschnitt Mündung der Mulde in

die Elbe bei Dessau im Juli 2004 wieder aufgenommen wurden. Noch am 20.3.2004 verkündete der Bundesverkehrsminister in Dessau mehr Transparenz sowie die Fortsetzung des Elbe-Dialogs unter Einbeziehung der Bahn als alternativen Verkehrsträger. Der BUND stellt klar, dass nicht die weitere Einengung, sondern - das Gegenteil! - die gezielte Aufweitung des Flussbettes diesen Prozess der Austrocknung der Auen aufhalten kann. Der BUND fordert Bundesverkehrsminister Stolpe auf, die Öffentlichkeit einzubeziehen und zu seinem Wort zu stehen. Sowohl die Baupläne als auch die notwendigen Umweltverträglichkeitsprüfungen müssten auf den Tisch. Nicht zuletzt fehlt das vom BUND angemahnte Verkehrskonzept für den Elbe-Korridor.

BUND-Elbe-Projekt Badetzer Str. 10 39246 Steckby Telefon (039244) 290 Telefax (039244) 290 E-mail: epd@gmx.de

Netzwerk "Lebendige Flüsse" gestartet

Anfang September trafen sich Flussschützer aus dem gesamten Bundesgebiet zu einem ersten von insgesamt vier geplanten Workshops zum Informations- und Wissensaustausch. Der Workshop fand im Rahmen des Projektes "Lebendige Flüsse" statt. Das Projekt wird vom Umweltbundesamt, von Kyocera Mita und von C&A finanziell gefördert und soll einen interaktiven Rahmen schaffen und Hilfestellung leisten bei der Suche nach Lösungen zu praktischen Fragen der täglichen Arbeit von haupt- und ehrenamtlichen Flussschützern.

Deutsche Umwelthilfe e.V. Fritz- Reichle- Ring 4 78315 Radolfzell Telefon (07732) 9995 0 Telefax (07732) 9995 77 E-Mail: duerr-pucher@duh.de

Havel XXL? - Keine Angleichung der Flüsse Ost an Flüsse West

Der Arbeitskreis umweltengagierter Schriftsteller Deutschlands richtete auf seiner Jahrestagung in Götz/Havel am 19. September 2004 den Appell an Bundesverkehrsminister Stolpe, den weiteren Ausbau der ostdeutschen Flüsse für noch größere Schiffe zu stoppen. "Angesichts rückläufiger Transportmengen auf den Wasserwegen ist die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaus nicht nachvollziehbar", argumentierte Jutta Schlott (Schwerin), Vorsitzende des bundesweit organisierten Arbeitskreises LITERATUR UM WELT. Hannes Hansen (Kiel), Vorsitzender des Schriftstellerverbandes Schleswig-Holstein, wies auf die unermesslichen Schäden hin, die mit der schleichenden Zerstörung unserer gewachsenen Kulturlandschaft verbunden sind. Hansen: "An der Loire ist es durch breiten Volkswiderstand gelungen, dass die französische Regierung vom Ausbau des Flusses zum Schifffahrtskanal Abstand genommen hat." Inzwischen stehe die Loire auf der Welterbeliste der UNESCO als international geschützte Kulturlandschaft mit dem Erfolg, dass immer mehr Touristen diesen Fluss besuchen. Entwicklungschancen dieser Art dürfen auch an unseren Flüssen nicht aufgeben werden, zumal nach amtlichen Prognosen am Tag nur zwei Große Rheinschiffe mit mehr als 2000 t Ladung auf der weiter ausgebauten Havel zu erwarten sind. Arbeitskreis LITERATUR UM WELT im FÖN e. V. Haus der Natur Lindenstr. 34 14467 Potsdam Telefon (0331) 2015 535 Telefax (0331) 2015 536 E-Mail:

Vorbeugen statt Schäden beseitigen - neues **Hochwasserschutzgesetz** verabschiedet

foerderverein-foen@t-online.de

Der Bundestag hat das von Bundesumweltminister Jürgen Trittin erarbeitete Hochwasserschutzgesetz beschlossen. Kern des Gesetzes ist, den Flüssen mehr Raum zu geben und die Nutzung der von Überflutungen bedrohten Flächen stärker an den Hochwassergefahren zu orientieren. Deshalb dürfen u.a. in Überschwemmungsgebieten grundsätzlich keine neuen Bau- und Gewerbegebiete mehr ausgewiesen und in den Abflussbereichen der Überschwemmungsgebiete ab 2013 kein Ackerbau mehr betrieben werden. Die Länder werden außerdem verpflichtet, flussgebietsbezogene Hochwasserpläne aufzustellen und international abzustimmen. Das Hochwasserschutzgesetz basiert auf dem 5-Punkte-Programm, das die Bundesregierung im September 2002, also unmittelbar nach der Flutkatastrophe, zur Verbesserung des vorbeugenden Hochwasserschutzes vorgelegt hatte. Bundesministerium für Umwelt Alexanderplatz 6

10178 Berlin Telefon (01888) 305 2010 Telefax (01888) 305 2016 E-Mail: presse@bmu.bund.de

BUND Hamburg begrüßt Baustopp für die Start- und Landebahnverlängerung

Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Hamburg (OVG Hamburg) im Verfahren der Privatkläger gegen die erneute Verlängerung der Start- und Landebahn für Airbus wird vom BUND Hamburg ausdrücklich begrüßt. Nach Einschätzung des BUND Hamburg offenbart die Entscheidung vor allem, dass das umstrittene Enteignungsgesetz letztlich nicht der richtige Weg ist. Grundrechte dürfen nicht ohne eine eindeutige Bedarfsbegründung einschließlich eines nachgewiesenen öffentlichen Interesses eingeschränkt werden. Gerade die Frage des Bedarfs für eine Start- und Landebahnverlängerung um 589 Meter für die Frachtversion A 380 konnte weder Airbus noch die Stadt befriedigend darlegen. Das gesamte Planverfahren zur Zerstörung des Mühlenberger Lochs und zur erneuten Landebahnverlängerung basiert auf sehr wackeligen Grundlagen. So ist auch der Planfeststellungsbeschluss vom Mai 2000 zur Werkserweiterung in erster Instanz weiterhin rechtswidrig. BUND-Landesverband Hamburg Lange Reihe 29 20099 Hamburg Telefon (040) 600 38 712

Telefax (040) 600 38 720 E-Mail: bund.hamburg@bund.net

Verschwenkung Airbus-Landebahn: Wirtschaftsbehörde erleidet Realitätsverlust

Die Ankündigung von Wirtschaftssenator Uldall, auch eine Verschwenkung der Start- und Landebahn für die Airbus-Werke in Hamburg-Finkenwerder zu prüfen, ist für den BUND Hamburg ein klarer Ausdruck von Realitätsverlust. Eine mehr als drei Kilometer lange Start- und Landebahn in Ost-West-Richtung kann nur erneut zu Lasten des Mühlenberger Lochs und des Naturschutzgebietes Westerweiden gehen und würde erneut mehrere hundert Millionen Euro kosten. Bereits die vorangegangene Zuschüttung von 170 ha im Mühlenberger Loch hat die Stadt mehr als 665 Millionen Euro gekostet. Einmal mehr zeigt sich, dass das gesamte Verfahren zur Airbus-Erweiterung mit heißer "Planungsnadel" gestrickt ist und sich in einem rechtlich mehr als bedenklichen Rahmen bewegt. Der BUND fordert Senator Uldall auf, die Faktenlage zum "Problemfall Airbus" anzuerkennen und die absurde Prüfung einzustellen. BUND-Landesverband Hamburg Adresse siehe oben

IKSE- Dokumentation zur Hochwasserkatastrophe von 2002

Die Dokumentation der IKSE beschreibt erstmals für das gesamte Elbeeinzugsgebiet alle Aspekte von der Entstehung dieses Naturereignisses bis zu seinen verheerenden Folgen. Das Werk ergänzt den von der IKSE im Oktober 2003 verabschiedeten "Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe", der für das gesamte Einzugsgebiet der Elbe gilt. Dieser Aktionsplan sieht im wesentlichen Maßnahmen in sechs Schwerpunkten vor, die den anspruchsvollen Vorgaben des Hochwasserschutzgesetzes entsprechen, das am 1. Juli dieses Jahres vom Deutschen Bundestag verabschiedet wurde. U.a. sollen ehemalige Überschwemmungsgebiete, ausgewiesen und neue zurückgewonnen, das Hochwasserinformationssystem im Elbegebiet auf den heutigen Stand der Technik gebracht und ein Vorhersagezeitraum von 48 Stunden erreicht werden sowie die Bewusstseinsbildung für die latenten Gefahren durch Hochwasser bei Kommunen und in der Öffentlichkeit erheblich verstärkt werden, um künftig Fehlplanungen zu vermeiden.

Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) Fürstenwallstr. 20 39104 Magdeburg Telefon (0391) 400 03 0 Telefax (0391) 400 03 11 E-Mail: IKSE.MKOL@t-online.de

HarmoniCOP entwickelt Hilfestellung für Öffentlichkeitsbeteiligung

Mit der Verabschiedung der WRRL sind die zuständigen Behörden nicht nur mit wasserfachlichen, neuen Herausforderungen konfrontiert: die Bewirtschaftungsplanung der Gewässer soll zukünftig verstärkt unter Einbeziehung der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Um die Interessen von so unterschiedlichen Gruppen wie z.B. Landwirtschaft, Naturschutz und Schifffahrt zusammenzubringen, werden Beratungsprozesse notwendig werden. Das europäische Projekt HarmoniCOP möchte diese Prozesse fördern durch die Entwicklung eines Handbuches mit unterstützenden Methoden und technischen Hilfsmitteln für die Öffentlichkeitsbeteiligung. Eine Grundlage für dieses Handbuch sind 9 Fallstudien, die in neun europäischen Staaten durchgeführt werden. Im Rahmen der deutschen Fallstudie wird exemplarisch für die Aktivitäten im Elbegebiet die Einbindung der organisierten Interessenvertreter im Unstrut-Leine-Gebiet in Thüringen untersucht.

Universität Osnabrück Institut für Umweltsystemforschung Albrechtstrasse 28 49076 Osnabrück Telefon (0541) 969 3328 Telefax (0541) 969 2770 E-Mail: borowski@usf.uniosnabrueck.de

Naturschutz

Renaturierung der Unteren Havel wird eingeleitet

Die Zukunft der Havellandschaft - ein Kleinod an Naturschönheit - muss erhalten und entwickelt werden. Dafür haben sich die Bundesminister Dr. Manfred Stolpe (BMVBW) und Jürgen Trittin (BMU) ausgesprochen. Nach jahrelangen Bemühungen des Bundes, der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt wie auch der Regionen im Havelland zeichnet sich ein Erfolg ab: Die Untere Havel-Wasserstraße bleibt künftig der Freizeit-, Sport- und Hotelschifffahrt vorbehalten, die Renaturierung der Unteren Havel wird eingeleitet. Schrittweise wird dafür die Untere Havel aus dem Netz der Bundeswasserstraßen herausgelöst. Die bisherige Wasserstraßenklasse III zwischen den Städten Havelberg und Rathenow wird nun als Wasserstraßenklasse I eingestuft, sobald das regionale Entwicklungskonzept der Länder konkretisiert ist. Güterverkehr ist nur noch bis zu den Anschlussstellen Havelberg und Rathenow möglich. Der Bund übernimmt wie bisher die verkehrlichen Unterhaltungslasten für den Fluss. Die Deutsche Umwelthilfe und das Netzwerk Lebendige Flüsse gratulieren den beiden Ministerien zu dieser weitreichenden Entscheidung. Bundesministerium für Verkehr, Bauund Wohnungswesen Bürgerservice Invalidenstraße 44

Invalidenstraße 44 10115 Berlin E-Mail: buergerinfo@bmvbw.bund.de

Weltweite Erfassung der Weißstorchbestände durch NABU gestartet

Mit dem Internationalen Weißstorchzensus, so die offizielle Bezeichnung des Forschungsprojektes, sollen in diesem und kommendem Jahr vom Bergenhusener Michael-Otto-Institut im NABU verlässliche Daten über die weltweite Populationsentwicklung ermittelt werden. Die Bestandserhebung, an der sich in diesem Jahr Storchenschützer aus 38 Ländern in Europa, Asien und Afrika beteiligen, wird alle zehn Jahre durchgeführt und findet mittlerweile zum sechsten Mal statt. Interessant ist vor allem, ob sich die erfreuliche Aufwärtsentwicklung der letzten zehn Jahren fortgesetzt hat. Ein banger Blick der Storchenschützer richte sich auf die jüngst der EU beigetretenen Länder Osteuropas, wo mehr als die Hälfte der Weltpopulation des Weißstorches brüteten. In Zukunft sei zu befürchten, dass dort in die noch intakten Lebensräume des Weißstorches durch die EU-Agrarpolitik und Infrastrukturmaßnahmen erheblich eingegriffen werde. Mit den Daten aus dem Weißstorchzensus können die Naturschützer in den kommenden Jahren zielgerichtete Aktivitäten zum Erhalt von Feuchtwiesen und Flussauen planen. Der Weißstorch diene laut NABU dabei als populäre Leitart für den Erhalt dieser Lebensräume, wovon dann auch viele andere bedrohte Arten profitieren

Michael-Otto-Institut im NABU Goosstroot 1 24861 Bergenhusen Telefon (04885) 570 Telefax (04885) 583 E-Mail: NABU-Inst.Bergenhusen@tonline.de

Lebendige Ilmenau - frisch und fröhlich

Jüngste Tochter der "Lebendigen Elbe" ist die "Lebendige Ilmenau" - das Heidegewässer, welches vor den Toren der Hansestadt Hamburg in die Elbe mündet. Nachdem in den letzen Jahren behördlicherseits ein Gewässer-Entwicklungsplan Ilmenau aufgestellt wurde, gilt es nun, Maßnahmen für das Gewässer zu entwickeln. Ein breites Aktionsbündnis getragen von Behörden, Naturschutzverbänden, Wirtschaft und Medien sowie vielen Schulen und Jugendorganisationen

soll nun im November gestartet werden. Wir alle sind gespannt, welche Maßnahmen und Aktionen für die "Lebendige Ilmenau" und ihren Auen entwickelt werden.

Michael Loch Bardowicker Wasserweg 54 21339 Lüneburg Telefon (04131) 248 890 E-Mail: mi.loch@web.de

Umweltbildung

Naturschutzaktivitäten der Bachpaten im Netz

Das Projekt "Blaues Netz in der Nachhaltigkeitsregion Isenhagener Land" (Landkreis Gifhorn) verfolgt das Ziel, die Bäche in der Projektregion ökologisch umzugestalten sowie Bachpatenschaften aufzubauen und zu vernetzen. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden als potentielle Bachpaten angesprochen. Ein wichtiger Teil ist dabei, zusammen mit den Bachpaten, eine Projekt-Homepage zu gestalten.

Unter www.blauesnetz.de können die Aktivitäten der Beteiligten angeschaut werden: die Bachpaten haben dafür Bachuntersuchungen vorgenommen, lustige Texte und Gedichte geschrieben sowie tolle Zeichnungen angefertigt. Herausgekommen sind interessante und witzige Geschichten über die Erlebnisse in der Natur. Die Homepage ist ein Projekt der Aktion Fischotterschutz e.V. Das "Blaue Netz" wird gefördert durch die EU-Gemeinschaftsinitiative Leader+ und die Zoologische Gesellschaft Frankfurt e.V. - Hilfe für die bedrohte Tierwelt. Aktion Fischotterschutz e.V.

Otter-Zentrum 29386 Hankensbüttel Telefon (05832) 980 825 Telefax (05832) 980 851 E-Mail: t.lucker@otterzentrum.de

Erstes flussübergreifendes Schüler-Camp in Dessau

Die Idee, einen Austausch der beiden Initiativen "Schulen für einen lebendigen Neckar" und "Schulen für eine lebendige Elbe" anzubieten, besteht schon lange, dieses Jahr wurde sie erfolgreich umgesetzt. 22 Schüler aus dem Einzugsgebiet von Neckar und Elbe erkunden gemeinsam im ersten flussübergreifenden Schüler-Camp der Deutschen Umwelthilfe das UNESCO-Biosphärenreservat Flus-

slandschaft Mittlere Elbe. Neben den Gewässeruntersuchungen an der Elbe standen praktische Aktionen und die Erkundung der kulturellen Besonderheiten in und um Dessau, insbesondere die UNESCO-Welterbestätten, auf dem abwechslungsreichen Programm. Die Jugendlichen halfen beim Pflegen einer Streuobstwiese. Ausflüge führten in das sich über 25 km erstreckende Dessau-Wörlitzer- Gartenreich und in von Walter Gropius errichtete Bauhaus (beides UNESCO-Weltkulturerbestätten), ein Besuch des Auenhauses und der Biberfreianlage rundeten das Programm ab. In der Diskussion mit dem Elbe-Experten Dr. Ernst Paul Dörfler vom BUND-Elbeprojekt erhielten die Jugendlichen Einblick in die Pläne der Bundesregierung zum Flussausbau und deren Folgen sowie in die Öffentlichkeitsarbeit der Naturschutzverbände zum Erhalt der Elbe. Das Camp war in allen Punkten ein voller Erfolg und hat den Beteiligten neue Erfahrungen im Umgang mit der Natur, Wissenswertes über Kunst und Kultur sowie neue Freundschaften gebracht. Im nächsten Jahr sollen Jugendliche von der Elbe die Besonderheiten des Neckartals kennen lernen. Die Stiftung für Bildung und Behindertenförderung (SBB) sowie Gruner + Jahr unterstützen die Schulinitiativen.

Deutsche Umwelthilfe Projekt Lebendige Elbe Poststr. 7 06366 Köthen Telefon (03496) 210 007 Telefax (03496) 210 008 E-Mail: lebendigeelbe@duh.de

Tourismus

Umfrage zum Kanufahren in Deutschland

Die Bundesvereinigung Kanutouristik e.V. (BKT) führt zur Zeit eine bundesweite Befragung von Kanufahrern und Kanufahrerinnen durch, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit gefördert wird. Um das Kanufahren weiter zu entwickeln, werden Kanuten nach ihren Erfahrungen und Eindrücken, nach Lob und Kritik gefragt. Von der Befragung werden Anregungen für die Weiterentwicklung des Kanutourismus in Deutschland erwartet. Der Fragebogen ist unter der Adresse: www.kanutouristik.de zu finden und kann dort direkt ausgefüllt werden. Unter den Teilnehmern der Befragung

werden Buchpreise verlost. Die Ergebnisse der Untersuchung werden Anfang nächsten Jahres veröffentlicht und stehen dann unter der Homepage der BKT im Internet für alle Interessenten zur Verfügung.

Bundesvereinigung Kanutouristik e.V. Lahntalstr. 45 35096 Roth

Telefon (06426) 928 045 E-Mail: info@kanutouristik.de

Termine

28. bis **30.** Oktober **2004**, Friedrichshafen am Bodensee "Zukunft für Europas Seen und Feuchtgebiete"; Konferenz in englischer Sprache, Veranstaltung ist kostenfrei, Verpflegungs- und Unterkunftskosten sind selbst zu tragen, Programm und Anmeldeformulare unter

www.globalnature.org/EU-Tagung oder über

Global Nature Fund Fritz- Reichle- Ring 4 78515 Radolfzell Telefon (07732) 999 584 Telefax (07732) 999 588 E-Mail: info@globalnature.org

18. November 2004, Dresden, "EU-Wasserrahmenrichtlinie und Hochwasserschutz im Elbeeinzugsgebiet", WRRL- Seminar 15 *GRÜNE LIGA e.V. Bundeskontaktstelle Wasser Prenzlauer Allee 230* 10405 Berlin Telefon (030) 443 391 44 Telefax (030) 443 391 33 *E-Mail: wasser@grueneliga.de*

Bücher/Broschüren

"Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe"

Film- und Multimedia-Angebot für Schulen und andere Bildungseinrichtungen; Multimedia-Angebot:1x VHS, 1x DVD, 1x CD-Rom "Biosphärenre-

servat Flusslandschaft Elbe" und ein DVD- Abspielgerät der neuesten Generation; € 129,- (inkl. MWST und Versand); Einzelangebot: VHS "Das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe", € 42,- (inkl. MWST und Versand)

Rainbow Boomerang Video Calenberger Dorfstraße 15A 39114 Magdeburg Telefon (03928) 469 167 Telefax (03928) 469 167 E-Mail: vertrieb@rbv.com.au

"Instrumente und Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Leitlinien für einen zukunftsweisenden Hochwasserschutz"

LAWA- Empfehlung Oberirdische Gewässer, November 2003, pdf- Datei unter www.lawa.de oder zu beziehen bei

Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) c/o Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutzdes Landes Nordrhein-Westfalen Schwannstraße 3 40476 Düsseldorf Telefon (0211) 4566 748 Telefax (0211) 4522 946 E-Mail: lawa@munlv.nrw.de

"Nachhaltige Regionalentwicklung in der Oderregion"

16 Projektbeispiele aus dem deutschen und polnischen Teil des Odereinzugsgebietes;
Broschüre, S. 90;
BUND, Landesverband Berlin
Crellestr. 35
10827 Berlin
Telefon (030) 7879 0010
Telefax (030) 7879 0018
E-Mail: koppe@bund-berlin.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:

<u>www.duh.de</u> www.elbebadetag.de

Informationen über die Elbe und andere Flüsse in Europa bzw. auf anderen Kontinenten erhalten Sie auch über das Internet:

www.rivernet.org/elbe.htm Redaktion: Ines Wittig

Elbe-Projektbüro DUH Sachsen-Anhalt

Poststr. 7, 06366 Köthen Telefon (03496) 210 007 Telefax (03496) 210 008 E-mail: lebendigeelbe@duh.de

Die Aktion "Lebendige Elbe", der Elbe-Rundbrief und das Elbe-Telex

werden vom Verlagshaus Gruner + Jahr, Hamburg, unterstützt.